

Uwe Zabel

Ehemaliger 1. Bevollmächtigter IG Metall Unterelbe

**1. Bevollmächtigter IG Metall Oldenburg und
Wilhelmshaven ab dem 1.11.2011**



Verabschiedungsbeitrag

Vorwärts immer – Power at work !

Macht organisieren – IG Metall erneuern:

Mitglieder-, Beteiligungs- und Konfliktorientiert!

*„Den Gewerkschaften war von Anfang an eine doppelseitige Aufgabe gestellt:
Sie mussten auf der einen Seite die Arbeiter zum täglichen Kampf um die
Aufbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen organisieren. Sie konnten
diesen täglichen Kampf nicht führen, ohne gleichzeitig für die Verbesserung der
gesellschaftlichen Position des Arbeiters überhaupt zu kämpfen“*

*Zitat von Otto Brenner, ehemalige Vorsitzender der IG Metall in Strategie und Taktik der
Gewerkschaften im gegenwärtigen Stadium der gesellschaftlichen Entwicklung, Frankfurter
Hefte, Frankfurt Nov. 1968*

Sperrfrist Redebeginn

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Liebe Freundinnen und Freunde,

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Sich ändern, um erfolgreich zu bleiben“.

Das ist unser Ziel als IG Metall und mein persönliches Ziel. Das Betreten von Neuland bedeutet auch immer Unsicherheit.

Das ist oft für diejenigen, die einen Veränderungsprozess organisieren, oft schwer nachzuvollziehen. Aber wir alle wissen, dass eine freiwillige herbeigeführte Veränderung viel einfacher ist als eine verordnete, selbst dann wenn alle für eine Veränderung spricht.

Außerdem haben diejenigen die eine Entscheidung der Veränderung getroffen haben, einen Informationsvorsprung sie können sich – wie ich – länger mit der Veränderung auseinandersetzen.

Nun stehe ich daher vor Euch allen, um ein Letztes mal in dieser vertrauten Runde liebenswerter Menschen das Wort zu ergreifen zu dürfen.

Menschen wie Ihr alle, mit denen ich gemeinsam gekämpft, gestritten, gelitten habe.

Wir waren nicht immer einer Meinung, aber immer zusammen im Kampf für Solidarität und Gerechtigkeit in dieser Gesellschaft, die oft das Diktat des Finanzkapitals und der Konzerne und Banken, den Terror der Ökonomie über die berechtigten Bedürfnisse der Menschen und der natürlichen Umwelt stellt.

Mit Euch durfte ich alle unsere gemeinsamen Erfolge teilen und Niederlagen verschmerzen.

Mit Euch haben wir gemeinsam Visionen für eine gerechte und solidarische Zukunft entwickelt und ausprobiert und Bündnisse entwickelt und geschmiedet um unseren Planeten für die Menschen zu erhalten und für Respekt unter den Menschen gegen jede Form des Rassismus, Antisemitismus und der Ausländerfeindlichkeit (heute insbesondere in der Form des Antiislamismus) laut und stark und gemeinsam untergehackt einzutreten.

Dafür, dass ich das mit Euch allen, mit jedem und jeder Einzelnen von Euch erleben durfte, dafür dass ich mit euch im Vorwärtsgen lernen durfte, gebührt Euch allen heute mein tiefer persönlicher Dank und Respekt.

Wir haben hier in der Verwaltungsstelle Untereibe (vorher in Elmshorn) vieles aus Not und Einsicht entwickelt, was heute wichtiger Teil des Erfolgsmodells unserer IG Metall ist.

Mitgliederorientierte Gewerkschaftsarbeit fand bei uns ihren Ursprung in Mitgliederversammlungen und Diskussionen an der Basis. Wir haben mit dazu beigetragen die IG Metall wieder auf die Füße zu stellen und sie wieder von unten, von dem Mitglied aus zu betrachten und zu definieren.

Wir sind stolz darauf mit dazu beigetragen zu haben, dass die IG Metall als Mitgliederorganisation wieder so erfolgreich ist.

Dazu gehörte und gehört auch, das wir immer dafür gekämpft haben die IG Metall in der Fläche und damit auch unsere Verwaltungsstelle Unterelbe zu erhalten.

Ich bin froh darüber das dieser Kampf bisher erfolgreich war und auch nach meinem Wechsel dableiben werden. Wir sind da, wir bleiben da – Trotz alledem! Die IG Metall Unterelbe seid Ihr, die Mitglieder und ihr werdet sie gemeinsam als mitgliedernahe Struktur gegen jeden Zentralisierungswahn verteidigen. Da bin ich – wie ich Euch kenne und schätze – sicher.

Auch **Beteiligungsorientierte Gewerkschaftsarbeit** war und ist ein wesentliches Merkmal unserer gemeinsamen Arbeit in der IG Metall Untereibe geworden. Jeder und Jede trägt die Verantwortung für eine Entwicklung nach vorne. Und ohne Beteiligung aller in Mitgliederversammlungen, betrieblichen Vertrauenskörpern und Tarifkommissionen, Betriebsräten und Jugend- und Ausbildungsvertretungen, in unserer Delegiertenversammlung und im Ortsvorstand geht es nicht. Und das ist gut so!

Und ohne unsere Interessen auch durchsetzen zu können und durchsetzen zu wollen geht es eben auch. Ohne eine klare Konfliktorientierung sind wir ein zahnloser Tiger. Wir müssen immer bereit und in der Lage sein gegen das Streben nach Höchstprofiten, gegen Ausbeutung und Unterdrückung für eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen beizutragen. Das bedeutet einfach gesagt, wir müssen in jedem Betrieb konflikt- und streikfähig bleiben und wo wir es noch nicht sind es zügig werden.

Wir haben viele Kämpfe gemeinsam geführt, Streiks, Warnstreiks, Demonstrationen, Kundgebungen und Menschenketten. Wir haben von 12 Streikenden bei ehemals Krüger Maschinen , über die Arbeitskämpfe bei Weyburn und Bartel in Rellingen, Quips in Elmshorn und Möller in Wedel mit hunderten Streikenden, zu Warnstreikkundgebungen mit mehreren Tausend Teilnehmerinnen bis zu Demos gegen die Neonazis mit bis zu 5000 TeilnehmerInnen und die Menschenkette und Anti AKW Demos mit hunderttausend Beteiligten

alles gemeinsam organisiert und durchgeführt.
Besonders hervorheben möchte ich die
Arbeitsniederlegungen gegen die Rente mit 67
im letzten Herbst und gegen das Apartheid
System der Leiharbeit im Betrieb, für faire
Arbeitsbedingungen , Equal Pay auch in der
Leiharbeit, für faire und sicher
Arbeitsbedingungen im Frühjahr dieses Jahres.

Von Eurem Mut und Eures Kampfesstärke war
und bin ich immer beeindruckt gewesen.
Behaltet sie immer bei. Und stärkt und schützt
unsere Organisation, unsere IG Metall:

Wir müssen Macht organisieren!

Power to work !

Es geht dabei nicht um eine Sehnsucht nach
vergangenen, angeblich besseren Zeiten. Es
geht auch mehr als darum den Status Quo zu
erhalten. Es geht darum eine tragfähig Vision
für die Gegenwart und ihre Bedingungen zu
formulieren und unser Selbstverständnis als IG
Metall , unser Handeln und unsere Strukturen
daran auszurichten.

**Otto Brenner, ehemalige Vorsitzender der IG Metall
hat es einmal zutreffen so formuliert**

*„Den Gewerkschaften war von Anfang an eine
doppelseitige Aufgabe gestellt:
Sie mussten auf der einen Seite die Arbeiter
zum täglichen Kampf um die Aufbesserung ihrer
Arbeits- und Lebensbedingungen organisieren.
Sie konnten diesen täglichen Kampf nicht
führen, ohne gleichzeitig für die Verbesserung*

der gesellschaftlichen Position des Arbeiters überhaupt zu kämpfen“

Unsere Aufgabe ist es damals wie heute im Betrieb zu organisieren, dort emanzipatorische Prozesse anzustoßen und auch in der Gesellschaft als demokratisierende Kraft zu wirken.

Unsere Vision einer freien, gerechten und solidarischen Gesellschaft gewinnt ihre Kraft durch den kollektiven Zusammenschluss in der Herzkammer des Kapitalismus: im Betrieb.

*Der junge **Barack Obama** hat zu seiner Zeit als Community Organizer in Chicago einen Artikel über drei wesentliche Erkenntnisse über erfolgreiche politische Basisarbeit formuliert.*

Übertragen auf unsere Gewerkschaftsarbeit könnte man dazu frei so übersetzen

1.

Es gibt keinen Mangel an Lösungen für die drängenden Probleme der Gegenwart, sondern einen Mangel an Macht sie zu verwirklichen

2.

Der einzige Weg für die IG Metall und die Gewerkschaften wieder stark und zu werden und stark zu bleiben ist es die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und die Organisationsressourcen für eine gemeinsame Vision zu organisieren.

3.

Wirksame Organisation setzt voraus, dass es eine breit verankerte Führungsschicht gibt, die sich in den Betrieben und im gesellschaftlichen Raum für eine solche Vision stark macht.

Das heißt wer wirklich etwas verändern will muss eine Organisation schaffen und sie ständig ausbauen. Ohne notwendige Macht durch unsere Mitglieder bleiben unsere Lösungen schöne Worte.

Organisierung und Mobilisierung muss an der Basis erfolgen, ein urdemokratischer Prozess, der Energie und Kreativität von Menschen freisetzt, die im Alltag auf ausführende und Empfänger reduziert sind. Dafür haben wir in der Untereibe mit vielen Erfolgen gearbeitet. Das wollen wir auch weiter tun. Ihr hier und ich an neuem Ort aber in unserer gemeinsamen Organisation der IG Metall.

Und die Aufgaben die auf uns zukommen im Kampf für einen Kurswechsel für ein Gutes Leben, für die Zukunftsperspektiven der Jungen Generation sind gemeinsame. Gerade in der kommenden Tarifrunde werden wir sie – jeder an seinem Ort, im Betrieb, in der Verwaltungsstelle Untereibe oder Oldenburg und Wilhelmshaven – gemeinsam angehen.

Dafür brauchen wir mehr Mitglieder, die aktive Beteiligung aller und das Bewusstsein, das nicht irgent ein Stellvertreter oder ein höheres Wesen und retten wird, sondern wir dies immer noch selber tun müssen.

„Unsere Leitlinien als IG Metall sind klar:

- **Der Ausgangspunkt ist die Vision der
Betreuungs- und
Erschließungsgewerkschaft**
- **Die Erneuerung der IG Metall ist
mitglieder-, beteiligungs- und
konfliktorientiert**
- **Die IG Metall stellt kollektive Prozesse in
das Zentrum und macht die
gewerkschaftliche Macht persönlich
erfahrbar**
- **Dafür definieren wir die Rollen von
Haupt- und ehrenamtlichen neu,
Erschließung und Betreuung müssen
professionalisiert werden und der
Aktivismus gefördert werden**
- **Dabei bleibt der Betrieb unser Startpunkt
und wir übernehmen Verantwortung für
die Gesellschaft.“**

(auch wenn ich schon gewählt bin vielleicht hier der Hinweis das dieses Zitat bei unserem 2. Vorsitzenden Detlef Wetzel geklaut wurde, weil es so zutreffend ist. Aber dies ist ja auch keine Doktorarbeit))

*Dafür kämpfen wir in Zukunft auch weiter
gemeinsam. An getrennten Stellen aber im
Vorwärtsgehen. Jeder und Jede an seinem
Platz.*

*Lasst uns weiter gemeinsam eine Gewerkschaft
schaffen, die dafür sorgt das Individuen, die bei
uns Mitglied werden gemeinsam
Außergewöhnliches tun.*

*Ich bin stolz darauf es mit Euch gemeinsam
getan zu haben. Und es mit Euch weiter tun zu
dürfen.*

*Danke an alle Kolleginnen und Kollegen in den
Betrieben, den Beschäftigten der
Verwaltungsstelle, unsere Freundinnen und
Freunden bei unserem gesellschaftlichen
Bündnispartnern, das ich mit Euch gemeinsam
streiten und von euch allen etwas lernen durfte.*

*Vorwärts immer – rückwärts nimmer ! Power to
work !*

*Kämpfen wir gemeinsam für einen Kurswechsel
für ein Gutes Leben!*

Und Tschüß

Euer Uwe

